

## Der „long, long summer“ wärmt wenigstens innerlich

Ellen und Bernd Marquardt aus Stuttgart überzeugen bei der Jazzweihnacht in der evangelischen Stadtkirche

Von Johannes Rahn

WANGEN - Zu seiner Jazzweihnacht in der evangelischen Stadtkirche hatte der Jazzpoint Wangen dieses Jahr ein Duo eingeladen: Ellen und Bernd Marquardt aus Stuttgart, die mit Trompete, Klavier und Gesang auf die Festtage einstimmten. Es war kein rein weihnachtliches Programm, aber trotzdem sehr stimmungsvoll und vor allem musikalisch vom Feinsten.

Bernd Marquardts Trompeten- und Flügelhornklänge waren ein wenig rau und rauchig, wie mattiert, und er schickte sein Instrument elegant und leichtfüßig die Skalen hinauf und hinunter. Ellen Marquardt lieferte dazu eine präzise und swingende Klavierbegleitung und sang mit einer eingängigen und weichen Stimme, die sich angenehm ans Ohr schmiegte. Die beiden passten ideal in den weiten Raum der Kirche und fühlten sich dort sichtlich wohl.

Die Arrangements präsentierten sich harmonisch überaus reichhaltig und schwangen trotzdem in einem großen, in sich abgerundeten Rhythmus. Calypso, Bossa Nova, Blues und Jazz-Standards entwickelten ihren Schwung allein aus dem Zusammenspiel von Flügelhorn, Klavier und

Gesang. „Sligh ride“ trabte munter voran, der Boogie „Onkel Nikolaus“ zeigte einen sehr geschäftigen Weihnachtsmann, „Jingle Bells“ swingte locker und „Leise rieselt der Schnee“ erhielt als Ballade ein ungewohnt farbiges Gewand. Dazwischen mischten sich Standards wie „How can I loose“, „Old devil Moon“, „Blues for Alan“ oder „Long, long summer“. Die Mischung passte. Nicht nur Gefühl und Ruhe wurden transportiert, auch Vorfreude und Aufregung. Selbst karibische Lebensfreude fehlte nicht und milderte die Winterkälte, wenigstens innerlich.

Ellen und Bernd Marquardt sind ein eingespieltes Team, intonierten ihre Stücke fast auf Zuruf und fügten ihre Soli passgenau ein, warfen sich die musikalischen Bälle zu. Die Einheit und Geschlossenheit, die daraus entsprang, schuf eine besondere, fast kammermusikalische Stimmung. „Winterwonderland“ swingte gemütlich, „Santa Claus is coming to town“ und „Rudi, the rednosed Reindeer“ standen für die weihnachtliche Fröhlichkeit, ein sanftes, wiegendes „Stille Nacht“ zeigte die nach innen gewandte Seite der Weihnachtszeit auf. Die Verbindung von Jazz und Weihnacht gelang mit viel Feingefühl und musikalisch perfekt.